



Die gezeigten Visualisierungen sind digitale Illustrationen und von mir | Christer Häberli | erstellt.

Wenn der Kampf mehr verrät als die Sache selbst

Von Christer Häberli | 10. März 2025

Falsches oder Unsinniges hat eine bemerkenswerte Eigenschaft: Es neigt dazu, sich selbst zu entlarven. Ob durch mangelnde Substanz oder durch die Absurdität, die mit der Zeit zur Belustigung wird – die Erfahrung zeigt, dass solche Dinge oft von allein im Sande verlaufen. Doch was passiert, wenn etwas mit aller Macht bekämpft wird? Wenn Fragen, Hypothesen oder Erklärungen nicht einfach abgetan, sondern mit Vehemenz niedergemacht werden? Hier beginnt ein Phänomen, das mehr über die Bekämpfenden als über das Bekämpfte aussagen könnte.

Die These ist einfach: Dinge, die wahrhaftig sind oder wahre Eigenschaften offenlegen, werden oft mit besonderem Eifer unterdrückt – vor allem dann, wenn jemand nicht will, dass sie ans Tageslicht kommen. Es ist ein Muster, das sich durch Geschichte und Alltag zieht. Wer Fragen stellt oder

Erklärungen liefert, die unbequeme Wahrheiten berühren könnten, wird nicht selten zum Ziel.

Psychologisch betrachtet gleicht das dem Verhalten eines Lügners: Wer nichts zu verbergen hat, bleibt gelassen, selbst wenn falsche Behauptungen aufgestellt werden. Wer hingegen etwas verschleiern möchte, greift zu lautstarken Gegenmaßnahmen.

Man könnte es mit einem Spiegel vergleichen. Wer sicher in seiner Position ist, lacht über die verzerrten Reflexionen, die andere ihm vorhalten. Doch wer fürchtet, dass der Spiegel etwas Echtes zeigt, versucht, ihn mit aller Kraft zu zerschlagen. Die Intensität des Widerstands wird so zum unfreiwilligen Indikator: Je verbissener der Kampf, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass etwas verborgen liegt. Und genau hier wird es spannend – denn wer stetig an diesem Kampf festhält, scheint zwangsläufig etwas zu schützen, das nicht gesehen werden soll.

Das wirft eine Frage auf: Wann wird der Kampf gegen etwas vermeintlich Unsinniges selbst zum Unsinn? Vielleicht dann, wenn die Energie der Verteidigung die eigentliche Schwäche offenbart. Die Erfahrung lehrt uns, dass Gelassenheit oft ein Zeichen von Stärke ist – und übermäßiger Eifer ein Hinweis auf das Gegenteil. Was bleibt, ist eine Erkenntnis: Manchmal verrät nicht das, was gesagt wird, die Wahrheit, sondern die Art, wie dageengehalten wird.